

JUSTIZVOLLZUGSANSTALT LAUFEN-LEBENAU

KURZBESCHREIBUNG

(Stand 01.03.2023)

Allgemeines

Die Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau liegt 3 km nördlich der Stadt Laufen in einer großen Waldlichtung am Hochufer der Salzach, dem Grenzfluss zu Österreich. In ihrer unmittelbaren Nachbarschaft befindet sich der Pflanzgarten Lebenau der Bayerischen Staatsforsten, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Dieser Pflanzgarten ist eine der größten bayerischen Einrichtungen für die Aufzucht von Forstpflanzen.

Die Ursprünge der Anstalt gehen zurück auf die Königlich Bayerische Strafanstalt für Männer, die 1862 in der ehemaligen Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Salzburg in Laufen eingerichtet wurde. Ab 1906 wurde von dort aus im heutigen Anstaltsbereich ein Waldpflanzgarten betrieben. Durch den An- und Abmarsch zum bzw. vom Pflanzgarten gingen Arbeitskraft und –zeit verloren. Deshalb wurden im Lauf der Jahre Unterkünfte im heutigen Anstaltsgelände gebaut.

Die Einrichtung diente in den folgenden Jahrzehnten der Unterbringung von bis zu 400 männlichen und weiblichen Strafgefangenen, u.a. aber auch russischen und französischen Kriegsgefangenen und dem Arbeitsdienst der NSDAP.

Nach Kriegsende wurde die Anstalt zunächst der amerikanischen Militärregierung unterstellt, die am 8. April 1946 die "Jugendanstalt der bayerischen Justiz Laufen-Lebenau" offiziell ihrer Bestimmung übergab. Die Anstalt bestand damals vorwiegend aus Stein- und Holzbaracken; die Gefangenen waren überwiegend in Sälen und Gemeinschaftshafträumen untergebracht und wurden im angrenzenden Forstgarten beschäftigt.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Anstalt grundlegend umgestaltet und in vielen Bereichen vollständig neu gebaut.

Die Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau ist als sogenannte halb-offene Anstalt konzipiert, d.h. die Sicherheitsvorkehrungen sind - soweit möglich - herabgesetzt, von einer Außenumwehruung wurde abgesehen.

Zuständigkeit

Die Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau ist zuständig für den Vollzug von Untersuchungshaft und Jugendstrafe an männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden.

Untersuchungshaft wird vollzogen an Jugendlichen aus ganz Bayern im Alter von 14 und 15 Jahren.

Jugendstrafe wird vollzogen

an Jugendlichen im Alter von 14 - 16 Jahren aus ganz Bayern unabhängig von Strafdauer und Straftat, an Jugendlichen und Heranwachsenden im Alter von 17 und 18 Jahren aus ganz Bayern sowie an Heranwachsenden im Alter von 19 und 20 Jahren aus den Landgerichtsbezirken Deggendorf, Landshut, München I, München II, Passau und Traunstein, wenn an diesen Jugendstrafgefangenen erstmals Jugendstrafe vollzogen wird, sie nicht wegen Sexual- und Raubdelikten (sexueller Missbrauch von Kindern, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Raub, schwerer Raub, Raub mit Todesfolge, räuberischer Diebstahl, Erpressung und räuberischer Erpressung - §§ 176 - 178, 249 - 255 StGB) verurteilt sind und die Vollzugsdauer drei Jahre nicht übersteigt.

Belegungsfähigkeit

Die Anstalt verfügt über 254 Hafträume in denen Gefangene während der Ruhezeit untergebracht werden können - auf Dauer oder bloß vorübergehend.

191 reguläre Hafträume zur dauerhaften Unterbringung

Zur dauerhaften Unterbringung eignen sich die 191 regulären Hafträume auf den jeweiligen Stationen. 190 dieser Hafträume sind Einzelhafträume. Ein Haftraum ist als Gemeinschaftshaftraum mit bis zu 3 Haftplätzen konzipiert, der jedoch in der Regel nur mit einem Gefangenen und nur ausnahmsweise sowie dann auch nur vorübergehend mit bis zu 3 Gefangenen belegt werden soll.

46 Sonderhafträume zur vorübergehenden Unterbringung

Für eine bloß vorübergehende Unterbringung vorgesehen sind die 46 Sonderhafträume mit besonderer Zweckbestimmung (Zugang, Arrest, Beobachtung, Krankheit, Hygieneraum etc.). Bei Bedarf können von diesen Sonderhafträumen 4 Hafträume in der Zugangsabteilung und 2 kameraüberwachte Beobachtungshafträume in der Station II zeitweise mit jeweils 2 Gefangenen belegt werden. Zusätzlich kann die erweiterte Zugangsabteilung mit 18 Einzelhafträumen belegt werden.

17 Kellerhafträume zur vorübergehenden Unterbringung

Ebenfalls für eine bloß vorübergehende Unterbringung geeignet sind auch die 17 Kellerhafträume in den Untergeschossen der Unterkunftsgebäude. Sie können aufgrund ihrer besonderen Lage (Entfernung von den Stationsbüros, Belichtung) und der baulichen Ausgestaltung der Schließgänge mit ihrem Kellercharakter nicht für eine dauerhafte Unterbringung genutzt werden. Von diesen 17 Kellerhafträumen sind 14 Hafträume mit nur einem Gefangenen belegbar. 2 dieser Hafträume sind optional mit 2 Gefangenen belegbar und bei einem Haftraum handelt es sich um einen Gemeinschaftshaftraum mit einer Belegungsfähigkeit von bis zu 6 Gefangenen. Die Notbelegungsfähigkeit liegt bei 274 Haftplätzen.

Bauangelegenheiten

Anfang der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde für die Anstalt eine Gesamtausbauplanung entwickelt, die von 1976 bis 1985 sukzessive umgesetzt wurde. An einen 180 m langen zentralen Versorgungsgang wurden eine Torwache mit Verwaltungstrakt und Besucherbereich, Gemeinschaftseinrichtungen für Freizeit, Weiterbildung und Religionsausübung, fünf Unterkunftsgebäude, davon ein Wohngruppenbau, die Wirtschaftsbetriebe wie Küche, Wäscherei und Bekleidungskammer sowie eine Krankenabteilung und eine Zugangsabteilung als Reihenanlage (zweiseitiger Kamm) angebunden. Drei vorhandene Unterkunftsgebäude wurden einer Generalsanierung unterzogen, alle übrigen baulichen Anlagen wurden neu erstellt. Mit Ausnahme des Schul- und Kirchenbereichs sind sämtliche Unterkunftshäuser in ein- und zweigeschossiger Bauweise errichtet. Zwischen den Unterkunftsgebäuden liegen die fünf nach außen abgesicherten Spazierhöfe.

Neben einem Rasenspielfeld sind in den Freisportanlagen ein Allwetterplatz und Anlagen für verschiedene Freizeitaktivitäten vorhanden.

Die Arbeitsbetriebe sind nicht an den zentralen Versorgungsgang der Unterkunftsgebäude angebunden. Der Zugang erfolgt über freie Hofanlagen in die beiden Betriebshöfe und zu den Betrieben. Zu den ursprünglich vorhandenen Gebäuden, in denen sich die Schreinerei, die Schlosserei und Unternehmerbetriebe befanden, kamen später vier weitere Betriebsgebäude für Lehr- und Unternehmerbetriebe. Im Landwirtschaftsbereich wurden drei Stallungen und die hierfür notwendigen Nebenräume und Einrichtungen geschaffen.

Seit 1985 wurden ständig weitere bauliche Verbesserungen in den Unterkunfts-, Wirtschafts- und Betriebsgebäuden vorgenommen. So wurde z.B. 1995 ein Wertstoffhof mit Recyclingbetrieb errichtet, der allerdings inzwischen anderen Zwecken dient. 1998 wurde in den Unterkunftsgebäuden eine Zellenkommunikationsanlage eingebaut. Im Jahr 2005 errichtete der Forstbetrieb abseits des Anstaltskomplexes eine eigene Arbeitshalle und zog aus den gemeinsam genutzten Gebäuden aus. Im Jahr 2006 wurde auch die grundstücksmäßige Trennung von Justizvollzug und Forstbetrieb vollzogen. Die landwirtschaftlichen Anlagen wurden nach der Jahrtausendwende gemäß den Anforderungen europäischer Ökoland-Zertifizierung umgebaut. Eine neue Kläranlage wurde gebaut und in Betrieb genommen.

Gleichzeitig begannen Planungen für den weiteren Gesamtausbau der Anstalt und für die Errichtung eines neuen Unterkunftsgebäudes mit einer sozialtherapeutischen Abteilung für Gewalttäter (SothA) sowie eines neuen Gebäudes für zwei Eigenbetriebe und einer Abteilung für den offenen Vollzug (OVZ). Im Herbst 2011 konnte das Gebäude mit dem OVZ eingeweiht werden. Zuletzt wurde im Oktober 2015 das Haftraumgebäude in Betrieb genommen, in dem die SothA mit 2 Wohngruppen mit je 8 Haftplätzen und 2 normale Wohngruppen mit je 10 Haftplätzen untergebracht sind. 2019 wurde ein neuer Sicherheitszaun mit Ordnungszaun für den täglichen Aufenthalt der Gefangenen im Freien errichtet. Zudem wurde die Zufahrtsstraße zwischen den Unterkunfts- und den Betriebsgebäuden durch einen Ordnungszaun mit Durchfahrtstoren gesichert. Weiters wurde ein barrierefreier Zugang geschaffen. Im Jahr 2021 wurde ein neuer Sicherheitszaun in Betrieb genommen, welcher nun den offenen Platz zwischen dem Verwaltungsgebäude und dem Kfz-Betrieb, dem Installations- und dem Elektrobetrieb umwehrt. Des Weiteren wurden alle regulären Hafträume zur dauerhaften Unterbringung mit Haftraumfernsehgeräten ausgestattet.

Die Grundstücksfläche beträgt ca. 17 ha. Davon sind ca. 13 ha mit Gebäuden bebaut.

Vollzugsgestaltung

Allgemeines

Tagesablauf

06.00 Uhr	Wecken
06.00 - 06.50 Uhr	Frühstück, Körperpflege, Zellenreinigung
06.50 - 16.00 Uhr	Arbeits- bzw. Unterrichtszeit, 30 Minuten Mittagspause
16.00 – 17.00 Uhr werktags	Aufenthalt im Freien
07.00 - 11.15 Uhr sonn- und feiertags	
17.00 – 18.00 Uhr	Duschen, Abendessen, Postausgabe
18.00 – 21.00 Uhr	Freizeit

Freizeitmöglichkeiten

In der Freizeit können sich die Gefangenen je nach Neigung und Eignung ganz unterschiedlich betätigen. In Frage kommen u.a. folgende Maßnahmen:

- Anstaltsbücherei (2500 Bände)
- Fernsehen und Radio
- Betriebs-, Freizeit- und Neigungssport
- Benutzung eigener Freizeiträume (Freihandbücherei, Spiele, Kicker, Billard, Tischtennis, Radio)
- EDV-Kurse
- Einzel- / Gruppenspaziergänge
- Bergwanderungen (auch mehrtägig)
- Radtouren, Skilanglauf, Rodeln und Spaziergänge
- Museumsbesuche
- Outdoor-Training
- Musizieren (Keyboard, Gitarre)
- Schreibwerkstatt / Kunst- und Kulturprojekte
- Sport (Laufprojekt)

Besondere Betreuungsschwerpunkte

Sozialtherapeutische Abteilung für Gewaltstraftäter (SothA – G)

In der Abteilung können 16 Gefangene in 2 Wohngruppen mit je 8 Plätzen behandelt werden. Das Behandlungsprogramm dient der Risikominimierung von Gewaltstraftaten. Die Gefangenen werden zum Zweck der Rückfallprävention mit psychotherapeutischen, psychologischen, sozialpädagogischen, kunst- und musiktherapeutischen, arbeits- und milieutherapeutischen Mitteln behandelt. Zudem kommt eine gezielte Entlassvorbereitung.

Sonstiger Wohngruppenvollzug (Wohngruppen)

Der **Wohngruppenbereich 1 - 4** bietet derzeit in 2 Gruppen mit je 12 und 2 Gruppen mit je 11 Hafträumen Platz für 46 Gefangene. Ein erfahrenes Team aus Vollzugsbeamten, Sozialpädagogen und Psychologen gewährleistet eine intensive Betreuung in Einzel- und Gruppengesprächen. Vorrangige Ziele sind dabei u.a.

- Hinführung zu mehr Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit und sozialer Kompetenz
- Kritische Reflexion problematischer Verhaltensweisen und Erlernen positiver Verhaltensalternativen
- Bearbeitung von Suchtproblematik
- Aufzeigen und Durchführung von sinnvollen Freizeitaktivitäten
- Konkrete Entlassungsvorbereitung

Der **Wohngruppenbereich 5 – 6 im neuen Unterkunftsgebäude** bietet in 2 Gruppen mit je 10 Hafträumen Platz für 20 Gefangene. Im Gegensatz zu den alten Wohngruppen, die den Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Öffnung nach außen und einer intensiven Vorbereitung auf die Entlassung durch Lockerungen haben, sind die neuen Wohngruppen nach außen hin weitgehend geschlossen, nach innen jedoch soweit möglich und verantwortbar geöffnet.

Arbeitstherapeutischer Betrieb (ATB)

Aufgenommen werden Gefangene mit erheblichen Defiziten im Leistungsbereich, in der Persönlichkeit oder im Sozialverhalten. Ziel der Arbeitstherapie ist es, mit den Mitteln und Techniken der Werk-, Arbeits- und Sportpädagogik Reifungs- und Nachreifungsprozesse in Gang zu bringen und zu fördern.

Station / Abteilung für die jüngsten Gefangenen

Die jüngsten Gefangenen sind in der Regel auf einer besonderen Station mit 21 Einzelhaftzellen untergebracht. Die Situation ist geprägt von allgemeinen pubertären Schwierigkeiten, speziellen Problemen, die sich aus der (Gewalt-) Deliktverteilung ergeben, von Inhaftierungsschocks bei Untersuchungsgefangenen und der hohen Neigung zu aggressiven Verhaltensweisen. Sie erfordert mehr als in anderen Abteilungen eine besondere Betreuung und ein permanentes Krisenmanagement. Soweit und so früh wie möglich werden diese Jugendlichen durch schulische, werkpädagogische und ausbildungserische Maßnahmen zur erzieherischen Auseinandersetzung angehalten. Ein erweitertes Angebot an sportlichen Möglichkeiten und sozialpädagogisch begleiteten Freizeitaktivitäten runden das Erziehungskonzept für diese Gefangenengruppe ab. Für die Gefangenen, die noch der allgemeinen Schulpflicht unterliegen, ist eine Pflichtschulgruppe eingerichtet. Der Unterricht umfasst die wichtigsten Fächer des Hauptschulkanons.

Sport

Der Sportunterricht ist ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der gesamten Erziehungsarbeit. Jeder Gefangene hat die Möglichkeit, mehrmals wöchentlich im Rahmen des Betriebs-, Freizeit- oder Neigungssports zu trainieren. Beamte, die ausgebildete Sportübungsleiter sind, werden für den Sportunterricht eingesetzt. Seit 2008 beteiligt sich jedes Jahr eine Gruppe von jeweils etwa 6 Gefangenen an der von Olympiasieger Dieter Baumann initiierten Aktion „Jugend bewegt sich über Grenzen“.

Als Sportmöglichkeiten und -einrichtungen stehen zur Verfügung:

- Turnhalle mit Kraftraum
- Hartspielplatz
- Rasensportplatz mit Anlagen für Leichtathletik

An Sportarten werden u.a. angeboten:

- Badminton
- Basketball in der Halle und im Freien
- Fußball in der Halle und im Freien
- Konditionstraining
- Leichtathletik
- Tischtennis
- Volleyball
- Kraftsport

Arbeit mit drogengefährdeten Gefangenen

Die Zahl der Gefangenen, die tatsächlich zum Missbrauch von Drogen neigen, ist weit höher, als die Zahl der wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz Verurteilten.

Daher ist es erforderlich, bei den Aufnahmeuntersuchungen, die die Bediensteten der Krankenabteilung und die Mitarbeiter der Fachdienste vornehmen, das wirkliche Maß der Gefährdung jedes einzelnen Gefangenen zu erforschen. Die so gewonnenen Informationen werden bei der Festlegung des Vollzugsplanes und anlässlich besonderer Maßnahmen, z.B. der Gewährung von Lockerungen, berücksichtigt.

Bislang waren in der Anstalt zwei Mitarbeiterinnen des Caritas-Zentrums Berchtesgadener Land als Suchtberaterinnen tätig. Sie arbeiteten mit Gefangenen, die in besonderem Umfang zum Missbrauch von Drogen oder Alkohol neigen, in Einzelgesprächen oder Gruppensitzungen. Ihnen oblag in Zusammenarbeit mit den Fachdiensten der Anstalt die Vermittlung von Gefangenen in externe therapeutische Einrichtungen. Außerdem fanden in Zusammenarbeit mit der Caritas regelmäßig Outdoor-Trainings statt.

Arbeit mit Sexual- und Gewalttätern

Gefangene, die wegen Sexual- und besonders gravierenden Gewaltdelikten inhaftiert sind, können neben der internen psychologischen Behandlung auch von externen Therapeuten betreut werden. Hierfür stehen zwei psychologische Psychotherapeuten sowie ein Kunst- und Gestalttherapeut für Einzel- und Gruppentherapien zur Verfügung. Außerdem finden auch regelmäßig Konfliktvermeidungs- und Anti-Aggressions- bzw. Anti-Aggressivitätstrainings statt.

Berufliche und schulische Aus- und Fortbildung

Die berufliche Aus- und Fortbildung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der erzieherischen Bemühungen. Ziel ist es, jeden ausbildungswilligen und -fähigen Gefangenen für entsprechende Maßnahmen zu gewinnen.

Berufliche Bildungsmaßnahmen

Ausbildungsberufe

In der Anstalt stehen aktuell in 8 Betrieben insgesamt 27 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Ausbildungsberufe	Ausbildungsplätze
Elektroniker	3
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik	3
Kraftfahrzeugmechatroniker	5
Landwirtschaft	2
Maler und Lackierer	3
Maurer	3
Metallbauer (Fachrichtung Konstruktionstechnik)	5
Schreiner	3
Gesamt	27

Grundlehrgänge und sonstige kurzfristige Maßnahmen

Bei der kurzen Verweildauer von durchschnittlich 9 Monaten kommt den Grundlehrgängen und sonstigen kurzfristigen Maßnahmen, bei denen die Gefangenen bereits nach wenigen Monaten einen anerkannten Abschluss erreichen, eine besondere Bedeutung zu.

Lehrgänge	Plätze	Lehrgänge	Plätze
Agrarwirtschaft bzw. Landschaftspflege	6	Metallberufe	7
Bautechnik	8	Schweißlehrgänge (WIG, MAG, E)	5
Farbtechnik	7	Gabelstapler-Lehrgang	6
Gebäudereinigung	6		
Holztechnik	6		

Schulische Bildungsmaßnahmen

Zum bewährten Bestandteil des schulischen Angebots gehören die Kurse zur Erlangung des erfolgreichen Mittelschulabschlusses bzw. des qualifizierenden Mittelschulabschlusses für Externe sowie die Pflichtschulgruppe für diejenigen Gefangenen, die noch vollzeitschulpflichtig sind. Daneben wird Unterricht für die in der Berufsausbildung stehenden Gefangenen und sonstiger Unterricht angeboten.

Das Bildungsangebot umfasst u.a.:

Zwei Kurse zum Erwerb des erfolgreichen Mittelschulabschlusses	EDV-Kurse
Vorbereitungskurs für den Qualifizierenden Mittelschulabschluss	Deutschkurse für Aussiedler, Ausländer und Lernschwache
Unterricht für schulpflichtige Gefangene	-----

Arbeit der Gefangenen

Bei den Bemühungen um die soziale Wiedereingliederung eines Gefangenen kommt auch der Hinführung zu einer regelmäßigen Arbeit entscheidende Bedeutung zu. Durch sinnvolle und nützliche Arbeit sollen die Gefangenen an ein auf eigener Arbeit aufgebautes Leben gewöhnt werden. Deshalb bestimmen die Vorschriften ausdrücklich, dass jugendliche und heranwachsende Straf- und Untersuchungsgefangene zur Arbeit verpflichtet sind.

Folgende Betriebe gibt es in der Anstalt:

Handwerksbetriebe

- Bauabteilung
- Elektroinstallation
- Kfz-Betrieb
- Landwirtschaft (m. Arbeitstherapie)
- Malerei
- Schlosserei I und II
- Schreinerei
- Installationsbetrieb (Sanitär, Heizung, Klimatechnik)

Arbeitsbetriebe

- AB I, II und IV
(Montage- und Verpackungsarbeiten)

Versorgungsbetriebe

- Gebäudereinigung
- Kammer
- Küche
- Wäscherei

Personalverhältnisse

Hauptamtliche Mitarbeiter

Dienstgruppe	Kopfzahl	Funktion
Vollzugs- und Verwaltungsdienst (Jurist), 4. QuE	1	Anstaltsleiter
Vollzugs- und Verwaltungsdienst, 3. QuE	5	Leitung der Hauptgeschäftsstelle, der Arbeits- und der Wirtschaftsverwaltung und der Vollzugsinspektoren (3,38), 1 Beamtin in Elternzeit.
Vollzugs- und Verwaltungsdienst, 2. QuE	3	Leitung der Ein- und Auszahlungsstelle, Leitung der Vollzugs-geschäftsstelle und Mitarbeit in der Arbeitsverwaltung (2,125).
Beschäftigte im Verwaltungsdienst, 2. QuE	8	Mitarbeit in der Hauptgeschäftsstelle, der Arbeitsverwaltung, beim Vollzugsinspektor und in der Vollzugsgeschäftsstelle, Umsatzsteuerbeauftragte.
Psychologischer Dienst	7	Krisenintervention und -behandlung problematischer Einzelfälle, Betreuungsarbeit in der Wohngruppe und in der Station für die jüngsten Gefangenen sowie in der Sozialtherapeutischen Abteilung für junge Gewaltstraftäter, 1 Beschäftigte in Elternzeit, 4 Beschäftigte und 1 Beamtin in Voll- und Teilzeit .
Pädagogischer Dienst	5	berufliche und schulische Aus- und Fortbildung der Gefangenen, davon 1 Beschäftigte in Teilzeit.
Sozialpädagogischer Dienst	9	erzieherische Auseinandersetzung mit den Gefangenen, soziale Einzelfallhilfe, davon 1 Beschäftigte in Elternzeit, 1 Beamtin in Teilzeit, 1 Beschäftigte in Teilzeit
Allgemeiner Vollzugsdienst, 3. QuE	2	Leitung des allgemeinen Vollzugsdienstes
Allgemeiner Vollzugsdienst, 2. QuE	74	Sicherheit und Ordnung, Betreuung der Gefangenen auf den Stationen, Leitung und Mitarbeit in den Arbeitsbetrieben, davon 6 Beamtinnen und Beamte in Teilzeit.
Beschäftigte im allgemeinen Vollzugsdienst, 2. QuE	7	Sicherheit und Ordnung, Betreuung der Gefangenen auf den Stationen, Leitung und Mitarbeit in den Arbeitsbetrieben.
Werkdienst, 3. QuE	2	Leitung des mittleren Werkdienstes und Stellvertretung
Werkdienst, 2. QuE	18	Leitung des mittleren Werkdienstes sowie Leitung und Mitarbeit in den Arbeitsbetrieben, davon 5 Beamte in Teilzeit
Werkdienst, 1. QuE und Arbeiter	3	Mitarbeit in den Arbeitsbetrieben, davon 1 Beschäftigter in Teilzeit
Krankenpflegedienst	3	Betreuung der kranken Gefangenen
Gesamt:	147	

Wichtige nebenamtliche bzw. externe Mitarbeiter

Ärzte	5	Anstaltsärzte, Zahnarzt, Psychiater (stundenweise)
Suchtberatung	---	derzeit nicht besetzt (jeweils halbtags)
Seelsorge	4	kath. u. ev. Geistlicher (stundenweise) 1 kath. Diakon (Teilzeit) Imam (stundenweise)
Therapeuten	2 1 1	Psychotherapeut/in (stundenweise) Kunsttherapeut (stundenweise) Musiktherapeut (SothA) (stundenweise)

Dem Personal steht eine eigene Kantine zur Verfügung. Für Veranstaltungen, Vorträge und Diskussionen ist ein geräumiger, in freundlicher Atmosphäre gelegener Gemeinschaftsraum eingerichtet. Die von der Vollzugsanstalt verwalteten Dienstwohngebäude wurden am 01.01.2015 an die Immobilien Freistaat Bayern GmbH abgegeben.

Parlamentarische Anstaltsbeiräte

Beiratsvorsitzender MdL Martin Huber
Stv. Beiratsvorsitzende MdL Gisela Sengl